

Kastanienminiermotte

Schadbild

Die Larven der Kastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*) verursachen durch ihre Fraßtätigkeit zwischen den Blattadern Platzminen. Hält man Blätter gegen das Licht, kann man die Larven und deren Ausscheidungen erkennen. Die Minen der Larven führen zu einer schnellen Braunfärbung und damit zum langsamen Welken der Blätter schon im Sommer. Dies führt zu einer Schwächung des Baumes, da die Photosynthese unterbrochen wird. Stark befallene Bäume haben im Herbst deutlich kleinere Früchte als nicht oder weniger stark befallene.



Schaderreger

Ab Mitte April schlüpfen die Kastanienminiermotten. Es sind bis zu 5 mm große Schmetterlinge mit kupferfarbenen und weißen Querbinden auf den Vorderflügeln und fransigen Hinterflügeln. Ab Ende April beginnt die Eiablage auf den Blattoberflächen. Daraus schlüpfen die 3-4 mm langen, blassgelben, mit dunklen Querstreifen versehenen Larven. Diese beginnen sofort Miniergänge in die Blätter zu fressen. Bei einer Größe von etwa 5 mm der Larven, erfolgt die Verpuppung in einem am Blatt befindlichen Kokon. Ab Mitte Juni erfolgt dann der Schlupf der ersten Frühlingsgeneration. Die darauffolgende Sommergeneration schwärmt ab Mitte August bis in den Herbst und die 3. Generation überwintert im Puppenstadium in ihren Kokons in den Minen im Falllaub.

Gegenmaßnahmen

Entfernen und Vernichten des Falllaubes im Herbst. Bekämpfung mit entwicklungshemmenden Insektiziden.